

# Inklusive Kreislaufwirtschaft ist Ziel der Zusammenarbeit

Die Lebenshilfe-Gruppe Karlsruhe und das gemeinnützige Ettlinger IT-Unternehmen AfB schließen einen Kooperationsvertrag



Mike Reif, Yvonne Cvilak und Michael Auen (von links) unterzeichnen die Vereinbarung, um künftig Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung zu schaffen. Foto: afb gGmbH

**Ettlingen** (red). Die Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung arbeitet künftig mit dem Inklusionsunternehmen AfB social & green IT aus Ettlingen zusammen. Der Kooperationsvertrag ist laut einer Presseerklärung der Lebenshilfe kürzlich unterzeichnet worden. Demnach stehen die Schaffung

von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung und ein nachhaltiger Beitrag zum Klimaschutz im Mittelpunkt der Vereinbarung zwischen der Lebenshilfe mit ihren beiden gemeinnützigen Betriebsgesellschaften HWK und worKA und dem gemeinnützigen IT-Unternehmen.

„Bei mehr als 400 digitalen Arbeitsplätzen werden wir deutlich CO<sub>2</sub> einsparen.“

### **Michael Auen, Vorstand Lebenshilfe**

„Unser Ziel ist es, 500 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung in unserem Unternehmen zu schaffen. Hierfür sind die HWK und die worKA wertvolle Kooperationspartner“, wird Yvonne Cvilak zitiert, AfB-Geschäftsführerin für den Personalbereich. Aurelia Becker, Geschäftsführerin des Inklusionsunternehmens worKA betonte laut der Mitteilung anlässlich der Vertragsunterzeichnung, dass man sich im Angebot an Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung keine Konkurrenz mache, im Gegenteil: „Wir haben das gleiche Ziel, nämlich Menschen mit Behinderung eine Vielzahl an unterschiedlichen Arbeitsplätzen anzubieten.“ Hierbei zu kooperieren, erhöhe die beruflichen Teilhabechancen von Menschen mit Behinderung enorm, heißt es weiter. Dabei stelle die HWK ihre Kompetenzen in Hinblick auf berufliche Bildung gerne zur Verfügung, so Michael Auen, HWK-Hauptgeschäftsführer und Vorstand der Lebenshilfe.

Der IT-Refurbisher AfB wird demnach die Lebenshilfe und ihre beiden Tochtergesellschaften künftig mit IT-Hardware ausstatten und Gebrauchtgeräte zurücknehmen. Ziel sei, eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft zu etablieren. „Bei mehr als 400 digitalen

Arbeitsplätzen in unserer Unternehmensgruppe werden wir damit deutlich CO<sub>2</sub> einsparen“, so Michael Auen.

Für Mike Reif, AfB-Geschäftsführer für den Bereich Vertrieb, hat der Kooperationsvertrag mit der Lebenshilfe-Gruppe Vorbildcharakter für Kooperationen mit weiteren NGOs: „Mit unserer 19-jährigen Erfahrung im IT-Refurbishing sind wir ein attraktiver Partner für Sozialunternehmen, die sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren möchten und dafür einen zuverlässigen IT-Partner suchen, der Inklusion und Nachhaltigkeit lebt.“

Als Europas größtes gemeinnütziges IT-Unternehmen ist die AfB auf zertifizierte Datenvernichtung und Aufarbeitung gebrauchter Business-Hardware spezialisiert. An 20 Standorten in Deutschland, Österreich, Frankreich, der Schweiz und der Slowakei arbeiten 660 Menschen, 48 Prozent mit Schwerbehinderung.

Die Lebenshilfe-Gruppe engagiert sich für die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung in der Region Karlsruhe. Arbeit und Beschäftigung finden Menschen mit wesentlicher Behinderung in den eigenen Betriebsgesellschaften Hagsfelder Werkstätten und Wohngemeinschaften Karlsruhe (HWK) und dem Inklusionsunternehmen worKA. Ein Leben in größtmöglicher Selbstbestimmung für Menschen mit geistiger Behinderung ist Ziel der Wohnbegleitung der HWK. Bei der Lebenshilfe-Gruppe Karlsruhe arbeiten mehr als 900 Fachkräfte für ca. 2000 Menschen mit Behinderung, so die Mitteilung.